

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

260 (9.11.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264536](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264536)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frachtposten 70 Pfg., bei Geldabhebung 80 Pfg.; durch die Post bezogen (Vollzugsnummer Nr. 5649), vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pfg. excl. Frachtposten.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavenener Straße 38.
Telephon: 1111. Nr. 56.

Abonnenten werden die für die Beilage „Die Neue Welt“ über den Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Abbestellungen entsprechend. Abbestellungen werden durch die Post bezogen (Vollzugsnummer Nr. 5649), vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pfg. excl. Frachtposten.

Nr. 260.

Bant, Freitag den 9. November 1900.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Eine neue Kaiserrede. Bei der gestrigen Beerdigung der Kaiserin der Garnisonen von Berlin und Umgebung hielt der Kaiser bei jeder der Abteilungen, die brigadenweise den Fahnenzügen leisteten, eine Ansprache. Bei einer derselben sagte er: „Ihr habt euren König und obersten Kriegsherrn soeben einen heiligen Eid geschworen. Ihr seid nunmehr des Königs Soldaten geworden. Der Militärstand ist ein besonderer Stand, er stellt besondere Anforderungen und Anforderungen an Körper und Geist. Ihr müßt euch insbesondere gewöhnen, euch unterzuordnen, euch einfügen in ein Ganzes. Ohne die Unterordnung kann kein Gebilde bestehen. Ihr habt den Eid der Treue geschworen euren Kriegsherrn. Eure Vorgesetzten des Ozeans haben bereits Gelegenheit gehabt, Proben ihrer Treue abzugeben. Ihr habt den Eid der Treue niederkämpfen, ihr habt auch im Innern die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Fahnen werden euch unbesiegt übergeben, ihr habt dafür zu sorgen, daß sie in Zukunft unbesiegt erhalten bleiben. Ich habe euch ein schönes Reich geschenkt, macht euch dessen würdig.“ Der Kaiser trug Feldmarschalls-Uniform und hielt in seiner Rechten den Feldmarschallsstab.

Von einer neuen „Bastion“ Deutschlands machte vor einigen Wochen die ausländische Presse Mitteilung, ohne daß dieser jedoch Bedeutung beigemessen wurde. Indessen scheint doch im Norden Meeres etwas vorgegangen zu sein, was unsere sonst so lärmelose offizielle Presse zu verschweigen für gut findet. Das „XIX. Secolo“ veröffentlicht aus der Feder eines italienischen Marineoffiziers den folgenden Brief aus Genua: „Seit geraumer Zeit sucht Deutschland im Norden Meeres nach einem Hafen, welcher als Stützpunkt und Basis für seine Schiffe nach Ostafrika und China dienen könnte. Dieser Ort ist sein Auge auf Völkta, land aber heiligen Widerspruch bei Frankreich und England, welche die Vorteile zu energetischer Zurückhaltung dieser Ansprüche aufzuweisen. Jetzt liegt Deutschland seine Hand auf die Farjan-Insel, welche etwa fünf Seemeilen von der Küste Arabiens entfernt und nördlich von unserer Malakka liegen; sie gehören dem türkischen Reich. Es handelt sich um eine Inselgruppe, welche durch ihren Pflanzenwuchs und reiche Mineralquellen sich auszeichnet und wichtig ist wegen ihrer strategischen Lage als Stützpunkt und Währungsstelle eines wohlhabenden Hinterlandes, welches Kaffee, Getreide und Vieh in Menge hervorbringt und verkehrt ist als bester und ergiebigster Punkt der Verkehrswege im ganzen Norden Meeres. Am 13. September landete der deutsche Dampfer „Marie“ bei Camaran, der südlich von Farjan gelegenen Insel, worauf sich das internationale Bagarrecht befindet, und sehr kurze Zeit darauf mit einem Gesundheitspasse nach Perim. In Wahrheit aber war dieser Dampfer gegen Farjan gefahren und hatte dort innerhalb kürzester Zeit 55 Tonnen Rohlen ausgeliefert, den tiefsten Rohlenhöfen mit Ballast umgibt und am Thor die türkische Inschrift befindet: „Diese Rohle gehört dem Kaiser Deutschland!“ Dergegens überstreckte der türkische Statthalter gegen dieses Vorgehen; allein da er nur sechs Mann, eine Finte und drei Säbel zur Verfügung hatte, so konnte er nichts Ernsthaftes ausrichten. Andererseits ließ der Kapitän des deutschen Dampfers reiche Geschenke an die Eingeborenen ausbreiten und versprach ihrer Insel eine glänzende Zukunft, wenn sie erst von Deutschland in Besitz genommen sei. Am 19. September richtete derselbe Kapitän lange Telegramme an das Marineamt in Berlin und blieb im fortgesetzten Doppelwechsel bis zum 26. in Camaran; in der Nacht zum 27. September war die „Marie“ spurlos verschwunden, ihr Reiseziel unbekannt; aber schon am 5. Oktober lag sie wiederum im Hafen; ihr Kapitän erob von einem Handelshaus 500 Pfund Sterling bar. Inzwischen hatten die türkischen Behörden, wohl um ihre Ohnmacht vor der unruhig werdenden Bevölkerung zu verbergen, die Nachricht verbreitet: „Eine deutsche Gesellschaft habe das Ausbreitungsrecht der Minen auf Farjan auf 36 Jahre für sich zum Großherrscher erworben, die Techniker und Beamten dieser Mineralgesellschaft ständen unter türkischem Schutz; gleichzeitig gelte die genannte Gesellschaft der deutschen Marineverwaltung auf ihrem Grund und Boden die Anlage eines großen Kohlenvorrates, auch dazu habe der Sultan seine Genehmigung gegeben, weil er ein guter Freund des deutschen Kaisers sei.“ Allgemein nimmt man an, daß diese Form einer Pacht auf 36 Jahre die Vorläuferin einer dauernden Besitzergreifung durch das Deutsche Reich sei. — Die Erzählung klingt ja ziemlich abenteuerlich; aber schließlich muß man zugeben, daß die deutsche Politik in den letzten Jahren so operativ betrieben worden ist, daß eine unter solchen Umständen erfolgte „Besitzergreifung“ durchaus nicht in das Gebiet des Unmöglichen zu verweisen ist.

Chronik der Reichstagsdebatte. Wegen Beleidigung des Königs Otto von Bayern ist in Dacha der wegen Beleidigung des Bundesherren bereits verurteilte Zogelbinder Regle zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er treibt sich seit Jahren bettelnd im Lande umher und ist wiederholt bestraft worden. Am 11. Oktober erkrankte das Schöffengericht auf seine Überweisung an die Landespolizei. Auf Furcht vor dieser Überweisung erging er sich im Sitzungssaal in beleidigenden Äußerungen über den König und wiederholte diese Ausdrücke auf dem Transport.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Kaiserslautern ein Eisenbrecher von seiner eigenen Frau denunziert.

Der Wundring Krenberg soll nur durch die Gnade des Königs von Preußen vor schwerer Strafe bewahrt worden sein. Wie der „Schwab. Merkur“ erfahren haben will, sei Prinz Krenberg vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt, vom Kaiser jedoch zu 15 Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere begnadigt worden. Die Zuchthausstrafe sei dann durch einen weiteren kaiserlichen Gnadenakt in Gefängnis verwandelt worden. — Ganz unglaublich klingt die Nachricht nicht; man denke nur an die Begnadigung des Bräutigams und anderer militärischer Verbrecher, namentlich der Duellanten.

Prinz Prosper v. Krenberg ist, wie dem „Berl. Reichs-Anzt.“ aus Hannover gemeldet wird, in das dortige Gefängnis zur Verbüßung seiner 10jährigen Gefängnisstrafe am Dienstag Abend eingeliefert worden.

Schweiz.

Zum Schweizer Abkommensresultat vom 4. November wird von dort geschrieben: Herrschaft, Streikthum, Renegatentum und politische Charakterlosigkeit im Bunde mit der großen Gefahr der gewerkschaftlichen Bewegung und der politischen Unruhe weiter Volkstheile haben gelegt. Eine annehmende Mehrheit für beide Initiativbegehren liefern die Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Appenzell A. A., Freiburg und Valais. Für den Proporz allein die Kantone Gené und Neuchâtel, also zusammen 11 Kantone von den 25 für den Proporz und 9 für die Volkswahl des Bundesrates. Innerhalb der vermerkten Kantone nahm eine Anzahl industrieller Gemeinden, in der Stadt Zürich der Arbeiterkreis Auerbach, beide Initiativbegehren an. Was nun? lautet jetzt die Frage und die Antwort lautet: Obstruktion, konsequente Obstruktion gegen Alles, was von dem tabulalen Ringel ausgeht, wobei die große Masse der Reinsager, die am Sonntag den Sieg der Radikalen herbeiführten, die Verbündeten sein werden. Die Radikalen sollen noch manchmal unangenehm an ihren Siegen vom 4. November erinnert werden.

Amerika.

Newport, 8. Nov. Zum Präsidenten der Vereinigten Staaten wurde für die Dauer der nächsten Wahlperiode McKinley, der bisherige Präsident, mit 279 Stimmen wiedergewählt. Sein Gegenkandidat Bryan erhielt 168 Stimmen.

Afrika.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Der Krieg wird von General Ritcher nach der Theorie Lord Roberts mit jener Grausamkeit fortgeführt werden, die ihm im Sudan einen Ruf erworben hat, wie er allen, die nach Dummheit Krieg geführt haben, nachfolgt ist. In allen Indifferenzen über sein Vorgehen vor-

ausgehen, wird der neue Oberbefehlshaber die Verhältnisse sämtlicher Truppen vom Kriegsschauplatz entfernen, da es ihm nicht gleichgültig sein kann, wenn sein Vorgehen unter der Kontrolle der Zeitungs-Korrespondenten steht. Lord Ritcher gebietet seine Schreckensherrschaft damit zu beginnen, daß er eine gewisse Anzahl von Büren als Geiseln aufhängen läßt, welche Strafe in den südafrikanischen Republiken als die fürstlichste und entsetzlichste angesehen wird. Diese Mittelmaßen rufen die größte Entrüstung hervor. — Vorläufig aber lassen sich die Büren noch nicht einschüchtern, sondern setzen ihren Guerillakrieg lustig fort. Daß in der Gegend von Kimberley sich wieder Bürenstreikcorps zeigen, war schon neulich gemeldet worden. Jetzt berichtet ein Telegramm des Reiterischen Bureaus vom Sonntag auch von einer für die Engländer ziemlich gefährlichen Tätigkeit dieser Kommandos. Ein von einer Maschine gezogener Wagenszug mit Vorräten, welcher sich von Kimberley nach Goshos bewegte und der unter Bedeckung von 10 Mann vom Kimberley Regiment stand, wurde 9 Meilen von Kimberley von 20 Büren angegriffen. Die Büren nahmen den Wagenszug, ohne daß ein Schuß abgefeuert wurde, und sprengten die Maschine in die Luft.

Der Krieg in China.

Das Nachrichtenmaterial über die Verhandlungen in Peking ist sehr dürrig. Die Gesandten in Peking sollen nach in Shanghai eingegangenen Meldungen nicht gewillt sein, mit eingegangenen Friedensverhandlungen zu beginnen, bevor die Befreiung der übrigen der Streitigkeiten gelöst ist.

Die Stadt Peking hat nach einem Reiterischen Telegramm fast ganz wieder ihr altes Aussehen angenommen, nur die große Anzahl von fremden Soldaten, denen man begegnet, zeigt an, daß sich etwas verändert hat. Außerdem ist in der Nähe der Gesandtschaften ein Teil der Stadt, der ungefähr 2 1/2 Kilometer bedeckt, vollständig zerstört. Die Chinesen haben jetzt zu der Überzeugung gekommen, daß sie von den Verbündeten nicht zu schützen haben und nehmen deshalb ihre Geschäfte wieder auf. Das japanische Viertel ist ganz besonders leicht verwundet. Diejenigen, die nicht in der Lage sind, Säben zu mischen, bauen ihre Huden an der Straße und treiben dort ihre Geschäfte. Nach dem japanischen Teil das britische Viertel das bestbesetzte sein. Der Berichterstatter meint, die Engländer schienen sich in geistlicher Hinsicht am besten mit den Chinesen zu verstehen. Das deutsche Viertel sei am besten. Als die Deutschen das russische Viertel übernommen hatten, seien die Chinesen alle fortgezogen, offenbar weil sie geglaubt hätten, daß die Deutschen den Tod des Reiches von Ketteln rufen wollten, der in diesem Teile der Stadt ermordet wurde. Jetzt haben die Chinesen ein, daß die Deutschen sie auch nicht schlechter behandeln, als die anderen, und sie beginnen deshalb bereits zurückzuführen. Fast jedes Haus der Stadt trägt die Fahne einer der verbündeten Nationen. Es wird Alles getan, um die Chinesen zu veranlassen, zurückzukommen, und es macht keine Schwierigkeiten, Lebensmittel für den Winter zu erhalten, obwohl die Preise ziemlich hoch sind.

Aus Shanghai wird gemeldet: Eine Expedition der Verbündeten ist plötzlich bei Tamsing und Tschoufu erschienen, wo sich der Hoangho und der Kaiserkanal treffen. Sie ist offenbar den Kanal entlang abwärts marschiert. Es werden ihr 20 000 Mann chinesischer Truppen entgegen geschickt werden. Des Hofes in Sinschan hat sich ein panischer Schrecken bemächtigt.

Deutsche Gerüst meldet ein neuer Dummheit eines Geistes. Veröffentlicht wird derselbe im „Zentralen Reichsblatt“. In diesem Briefe heißt es u. A.:

„Am nächsten Morgen ging's wieder weiter; Nachmittags gegen 6 Uhr kamen wir in Tsimo an, zogen gleich in den Tempel, und der Mandarin mußte 4000 Taels Strafe zahlen. ... Als wir etwa 1000 Meter davon entfernt waren, hörten wir den Nachmittags, der zwei hohle Säbe hat und damit des Nachts alle Stunden schlägt, ihnen klappern, als wir jedoch noch näher herankamen, da fing er mit seinen Säben an, Alarm zu klappern. Als wir in das Dorf marschierten, kamen und die Einwohner

mit Säben, Säbeln und allerhand Waffen entgegen; sie begrüßten uns mit Schreien, daß die Sägen und um die Säben schiffen. Da wir uns infolgedessen nicht mehr sicher waren, wurde gemeldet und wir gingen an den Seiten des Dorfs entlang. Der eine Chinese, den wir bei uns hatten, bezeichnete uns ein Haus, in dem viele Waffen sein sollten. Sofort schlug Geisler Brödel die halbe Thür ein, erhielt aber von dem Chinesen, der in diesem Hause wohnte, einen Schlag ins Auge, daß er nicht mehr leben konnte. Ich war noch einige Schritte zurück, als ein Chinese eine Wallfläche losstieß, aber zu hoch, das Feuer ging mir über den Kopf, zu meinem Glück, sonst wäre ich nicht mehr am Leben. Nun hieß es: Reht marsch nach dem Ball! Vor und lassen sich Chinesen, auf die Schreie Feuer gegeben wurde. Jetzt wurde das Seitengewehr aufgezogen und unter Oberleutnant befahl, Alles was vor kommt niederzuschlagen und niederzuwerfen. In dieser Nacht wurden viele Chinesen getötet, auch eine Frau und ein Kind. Am Ball blieben wir, bis es Tag wurde. Um 5 Uhr gingen wir in das Dorf und sahen da die Toten im Blute liegen. Eine Frau lag vor ihrem Mann, der gefallen war, und hatte ein kleines Kind auf dem Schoß; den Gefallenen hatte sie auf ein Brett gelegt und ihm ein Kissen unter den Kopf gegeben. Dem Mann waren zwei Sägen durch den Kopf und eine durch die Brust geschossen worden, er war total mit Blut überhäuft. Dies sieht wohl schauerlich aus, aber man wird dies schon gewohnt. Wie lange wir noch hier bleiben, weiß ich nicht.“

Und solche Schreckensfälle werden in einem Lande begangen, dem wir nicht einmal den Krieg erklärt haben, in dem wir absolut nichts zu suchen haben. Die dreißigjährige moralische Erziehung im Deutschen Reich trägt ihre Früchte. Die Kolonialhändler des Reichs, Reist und Krenberg werden in ein Schlamloch gebracht.

Wie tief gewisse Kreise gesunken, das zeigt das Scharfmacher-Organ, die von Krupp ausgehenden „Berliner Neuesten Nachrichten“. Sie sind der Meinung, „daß das Einschreiten gegen die Borer und ihre Begünstiger (Weiber und Kinder, d. Red.) gar nicht streng genug sein kann. Alles was „militärisch notwendig“ sei, müsse erlaubt sein, „eine Expedition nach China ist eben kein Sonntagsausflug in den Grunewald“. — Diese Chinesen! wird ein deutsches Jena, dessen unheilvolle Wirkungen für lange Zeit verpöndet werden. Sie bedeutet das moralische Todesurteil für die ganze Gesellschaft, die dieses Abenteuer veranlaßt, vertritt und unterstützt hat.

Gerichtliches.

Prozess Sternberg. Der Polizeidirektor v. Reichardt-Hülsem ist in Folge seiner Aussagen in der Dienstag-Verhandlung von seinem Amte suspendiert worden. In der gestrigen Verhandlung wurde nun festgestellt, daß v. Reichardt-Hülsem zeitweise in finanziellen Schwierigkeiten gewesen ist, jedoch nicht erwiesen, daß der Angeklagte Sternberg ihn herausgeschoben hat. Reichardt-Hülsem hat der Herr Direktor aus gehabt. Der Chef der Kriminalpolizei Dietrich suchte mit seinen Aussagen von v. Reichardt-Hülsem möglichst zu befreien, doch räumte er ein, daß, wenn er gewußt hätte, daß dieser solche intime Beziehungen zu Sternberg gehabt hätte, er in der Sache hätte keine Verfügungen erlassen dürfen. Weiter erklärte Dietrich, daß der Schutzmann Sierkhaider keineswegs die Befugnisse überschritten habe, wenn er auf eigene Faust bei der Familie Hümel Nachforschungen anstellte. Auch die Qualifikationsbescheinigung der Polizeibeamten wurden in dieser Verhandlung gestrichen. So hat Sierkhaider nach dem Sternberg-Prozess 75 M. Gratifikation bekommen, Kommissar Thiel aber in kurzer Zeit 1000 M. Der Staatsanwalt findet es recht eigenartig, daß der Kommissar Thiel in sehr kurzer Zeit einen Kriminalhufmann 6 Mal eingeklagen und mit Reibhuhn, Sauerfisch, Bier und Wein traktiert hat. Der Kriminalhufmann Nauwack sagt nun wieder aus, daß Sierkhaider auf den Angeklagten einen Groll gehabt habe. So habe er am Tage der Verhandlung gesagt: „Da morgen geht es los! Ich habe ihn jetzt, der Jude muß

Eine Reuterei brach nach einer Meldung aus Schwimmbäder auf dem Dampfer „Zukunft“ der Rheider Runkmann, der am 6. Nov. Abends von dort nach England abging, gegen den Kapitän, die Offiziere und die arbeitenden Mannschaften aus. Der Dampfer kehrte während der Nacht nach Schwimmbäder zurück. Sechs an der Reuterei beteiligte Personen wurden verhaftet.

Vandalismus gegen eine Engländerin ist in der Berliner Veltausstellung grüßlich worden. Wie gemeldet wird, ließ am 4. November Abends, im Ausstellungspavillon der Südafrikanischen Republik eine junge Engländerin vor der Büste des Präsidenten Krüger lebensgefährliche Beschimpfungen gegen den Präsidenten aus. Das Publikum fiel entrüstet über die Engländerin her und riß ihr die Kleider vom Leibe. Die Schimpfungen konnten sie nur mit Mühe vor weiteren Mischhandlungen bewahren.

Ein rabiatierender Demosk. Stürmische Heiterkeit erregte in der württembergischen Kammer die Petition eines Geschäftsführers um Erhöhung, womöglich Verdreifachung der Hundesteuer. Der Petent schreibt: „Wo man gebe und sehe, werde man von diesen heillosen Bestien belästigt. Sei es vor Demosk., und zwar ein noch viel folgenschwerer, als alle Drogenmänner zusammen (Große Heiterkeit!); aber ein Demosk. habe auch Nerven. Wenn man das Hundegewinn nicht einschränkt, dann werde er Sozialdemokrat und dann könne man etwas erleben. (Große

Heiterkeit!) Mit dem Geld könne man Arbeiterwohnungen bauen.“ Die Petition wurde bei Seite gelassen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Nov. Der „Berliner Arbeiter“ schreibt, er könne auf Grund zuverlässiger Informationen versichern, daß die Wählermeldeung von einer beschleunigten Reorganisation des preussischen Eisenbahnwesens im Ganzen und im Einzelnen sein erfinden sei.

Rom, 7. Nov. Wie die Zeitungen melden, wurde im Ministerrath heute beschlossen, den Gemeinderath von Neapel aufzulösen, einen königlichen Kommissar zu ernennen und gleichzeitig eine Untersuchungskommission in Sachen der Municipalverwaltung von Neapel einzusetzen; der König werde morgen das betreffende Dekret unterzeichnen.

Madrid, 7. Nov. Der Aufstand in Katalonien nimmt zu; es sind jetzt 6000 Arbeiter an demselben beteiligt. Aus Barcelona gehen Truppen nach Katalonien.

Karacas, 7. Nov. Die Stadt ist von dem Erdbeben übel mitgenommen. Die deutsche Gesandtschaft ist vollständig unbeschädigt. Die Beamten, sowie ihre Familien und ihre Dienerschaft sind unverletzt.

Sydney, 6. Nov. Der hiesige deutsche Generalkonsul, Geheimrat Legationsrath Kempermann, ist heute hier verstorben.

Erste telephonische Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 8. Nov. Auf Grund der Ergebnisse einer Konferenz, die im Reichsgesamthe mit Vertretern verschiedener Schaumweinfirmen abgehalten worden, wird namentlich in dem genannten Sinne der Entwurf einer Schaumweinsteuer ausgearbeitet, nach welcher jede Flasche deutschen Schaumweines mit 40 Pfg. besteuert werden soll. Weiter soll dem nächsten Reichstage eine Novelle zum Weingeistgesetz vorgelegt, durch welche auch ein Verbot der Kunsteinfuhrung ausgeprochen werden soll.

Newport, 8. Nov. Nach den letzten vorliegenden Meldungen haben die Republikaner eine Mehrheit von über 40 Stimmen. Beide Parteien erheben Anspruch auf 3 Elektorstimmen (Wahlmännerstimmen) von Idaho, 13 von Kentucky und 8 von Nebraska. Unberücksichtigt dieser 26 Stimmen hat McKinley 284, Bryan 139 Stimmen.

Beking, 8. Nov. Gerüchten aus Schanghai zufolge steht der Kaiser im Begriff, über Honan nach Peking zurückzukehren.

Litterarisches.

Von den „Sozialistischen Monatsheften“ (Redaktion Berlin W 30, Köpenicker Str. 85 A) ist das Novemberheft erschienen. In demselben wird die Kette über den Stand der sozialistischen Bewegung in den einzelnen Kulturstaaten — die in den früheren Heften bereits erschien — über den Sozialismus in Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Österreich,

Polen, Rußland, Schweden, Spanien und Ungarn fortgesetzt. Der Inhalt des Heftes: Der Sozialismus in Schweden von Walter Hestring. — Auf dem letzten Inhalt haben wir bereits: Dr. Glanville Trevelyan: Der neue Kurs in der britischen Sozialdemokratie. — Dr. Oswald Davis: Der internationale Kongress und die „Einigung“ der französischen Sozialisten. — Oswald Davis: Paris und Mainz. — Dr. Ludwig Büttner: Die Begründung der Sozial. — Dr. Franz Oppenheimer: Der neue Kurs der Sozialdemokratie. — Dr. Glanville Trevelyan: Der neue Kurs in der britischen Sozialdemokratie. — Dr. Glanville Trevelyan: Der neue Kurs in der britischen Sozialdemokratie. — Dr. Glanville Trevelyan: Der neue Kurs in der britischen Sozialdemokratie.

„Der wahre Jakob“, sozialistischer Arbeiterblatt, Nr. 373 ist heute erschienen. Derzeit erscheint alle 14 Tage und kostet pro Nr. 10 Pfg.

Briefkasten.

Berlin. Im größten Verlegenheits befindet sich ein junger Mann von hier, indem derselbe wichtige Papiere aus seinem Schreibtisch vermisst. Derselbe ist sehr unruhig, in welchem Maße dieser Fall liegt. Er ist nun in Kasselheim geboren, dagegen in Berlin getauft. Er liegt die Vermutung nahe, daß letzterer Ort ebenfalls in Holland liegt. Sollte einer der Leser Auskunft geben können, so wird derselbe gebeten, eine Karte an Karl Wiese, Kanal, Schiffer, über Kassel in der nächsten Nummer dieses Blattes abzugeben. — Antwort der Redaktion: Sollte denn nicht vielleicht die Stadt Berlin im allgemeinen Kreis um den preussischen Regierungssitz Kasselberg an der holländischen Grenze gemeint sein?

Der Arbeiter soll Leser seiner Arbeiterpresse sein!

Vorteilhaftes Angebot in Damen- u. Kinder-Mänteln.

Eine Partie **Damen-Winter-Jackets**, schwarz u. farbig, tadellose Sachen, hatte ich Gelegenheit, unter Preis zu erwerben und verkaufe ich Jackets für 4,50, 5,50, 7,50, 9,00, 10,00 bis 15,00 Mark, wirklicher Werth 7,50, 9,00, 12,00, 14,00, 15,50 bis 25,00 Mk.

Ferner verkaufe einen **Posten Kinder-Winter-Mäntel** und **Winter-Jackets** haunend billig.

Einige Sachen voriger Saison zu jedem annehmbaren Preise.

Einen **Posten Morgenröcke**, nur neue Sachen, sowie eine Partie schwarzer und farbiger Kleiderröcke, neuester Schnitt mit Watteaufsatz, ganz erheblich billiger.

Ferner verkaufe **Freitag den 9., Sonnabend den 10. und Montag den 12. Novbr.**

einen großen **Posten Kleiderstoff-Reste**, schwarz und farbig, Baumwollstoff-Reste, Bettbezug-Reste, Pique- und Barchent-Reste, weiß und farbig, Flanell-Reste, Gardinen-Reste usw. usw., enorm billig.

Die Reste werden tatsächlich **auffallend billig** verkauft und mache ich besonders auf diese Gelegenheit aufmerksam.

H. F. Huismann, Noonstraße.

Zu vermieten

am 1. Dezember oder später eine dreiräumige Unterwohnung mit abgeschlossenen Korridor, sowie eine dreiräumige Oberwohnung. Näheres bei **H. Sönjes**, Meyer Weg Nr. 4.

Zu vermieten

auf Mai 1901 eine Wohnung mit Gartengrund. **Peter Heeren**, Schwarzbach.

Zu vermieten

am 1. Dezember eine kleine Oberwohnung mit Zubehör, monatlich 9,50 Mk. **Greßh. 80.**

Kautschuk-Stempel

Verens-Abzeichen und **Schleifen aller Art** liefert schnellstens **G. Buddenberg**.

Ein kleines Kind

(7 Monat alt) ist gegen Vergütung in Pflege zu geben. Näheres Auskunft erteilt **Joh. Saake**, Hermannshofle Neubremen.

Guter Kinderw. m. Gummireifen

zu verkaufen. Berl. Börsenstr. 69, 1 Et. v.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht** für alle vor kommenden Arbeiten. **M. Schmaier**, Schleiermeister, Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 39.

Gänseputzfleisch

Geräuch. Gänsekeulen

Geräuch. Gänsebrüste

empfiehlt

Johannes Arndt.

Empfange zwei Wagon

feinster

Speise-Kartoffeln

und verkaufe dieselben ab Wagon

am Meyer Weg am **Sonnabend**

den **10. ds. Mts.**, Morgens

8 Uhr anfangend, für **2,20 Mk.**

pro Zentner.

W. Sommer.

Gute

hiesige Butter

per Pfund **90** und **95 Pfg.**

so lange der Vorrath reicht, empfiehlt

G. Julius, Berl. Börsenstr. **66.**

Wobl. Zimmer zu vermieten.

Neue Wilhelmsh. Str. **77.**

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend

die ergebene Mitteilung, daß ich **Marktstraße 37** ein

Papier- u. Schreibwaren-Geschäft

verbunden mit **Buchhandlung u. Galanteriewaren**

eröffnet habe. Zudem ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst

unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll

Fritz Rabinsky.

Buchbinder, Marktstraße 37.

Victoria-Theater.

Hans Schriever-Abel.

Heute und folgende Tage wird der Weltmeisterkämpfer **Virtuose**

Max Binow

(preisleistend von **Se. M. Wilhelm II.** 1899 Cappel) hier gastieren.

Eintritt frei. — Sperrst. 20 Pfg.

Sind Sie kalt?

Kommen Sie zum **Altflehen Bornmann** und trinken

heissen Grog. Freitag und Sonntag **Abend Eisbein**

mit **Sauerkraut.**

Markthalle, Bismardstr. 18, beim „Alten Fris“.

Mieth-Quittungsbücher.

ist vorrätig in der **Erped. des Herd. Volkst.**

Gesucht

ein junges **Mädchen** zur Erlernung

der **Küche.** Rathhausstr. **Wilhelmsh.**

Banter Konsum-Verein Bant

G. G. m. b. H.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Generalversammlungsschluß vom

6. Oktober, betr. Kündigung des

Geschäftsführers von Herrn **Werkführer**

Wachenhause gerichtlich angeordnet

worden ist.

Wöchentliche Verhandlungstermin ist auf

Freitag den 7. Dezember 1900,

Morgens 10 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Landesgericht

zu Oldenburg angesetzt.

Als Grund wird in der Anfechtung

die angeblich zu späte Einberufung

der General-Versammlung geltend ge-

macht. **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9^{1/2} Uhr ver-

starb nach längerem Kranken sein

lieber Mann und unser guter

Vater und Großvater

Wilhelm Leffers

im Alter von 78 Jahren, welches mit der Bine um helle Todtschlafme

stetbetrakt zur Anzeige bringen.

Lyrensk, den 8. Novbr. 1900.

W. W. Leffers nebst Kindern

und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Don-**

tag den 12. November, Nachmittags

3 Uhr, vom Sterbehause, Dapperstr.

Strasse 2, aus statt.



Handarbeits=Artikel.



**Ganz besondere Sorgfalt haben wir auf diesen Artikel gelegt.
Preise wie Auswahl übertreffen das bisher Gebotene bei Weitem.**

Aufgrezeichn. Leinensachen.

Rückenhandteller grau St.	23, 39, 47, 78, 118 Pf.
Vorrehandteller Stck	34, 58, 78, 93, 135 Pf.
Tischläufer Stck	28, 37, 58, 95, 128 Pf.
Tischläufer m. Hochsaum Stck	58, 87, 123, 163 Pf.
Servantendecken Stck	68, 88, 123, 185 Pf.
Werkstühhändelstiften Stck	29, 36, 48, 68 Pf.
Tablettdcken Stck	1, 3, 9, 15 Pf.
Tablettdcken m. Hochsaum Stck	23, 34, 44, 78 Pf.

**Aufgezeichnete
leinene Cartonnagen.**

Kragenfaden Stück	5, 17, 19	3
Wandstiefenfaden St.	24, 38, 68	3
Kravattenfaden Stück	44, 52, 87	3
Taschentuchfaden St.	38, 48, 87	3
Stidieide wafchrecht, Dode	2,	9 3
Stidgarn D. N. C. Dode		5 3
Brillantgarn Rolle		1 3
Häfelgarn Nr. 30 Rolle		4 3
Häfelgarn Nr. 14 Rolle		8 3

**Aufgezeichnete
Plüsch-Cartonnagen.**

Kragenkragen Stüd	78, 97, 145	9
Kanichettenkragen St.	97, 123, 185	33
Korsettstücken St.	138, 185, 245	9
Taschenstücken St.	123, 168, 245	9
Herbyrwohle ganze Lage		9
Kanholmohe ganze Lage		33
Trisgam ganze Dode		9
Roedica ganze Dode		9
Verlagam ganze Dode		8

**Aufgezeichnete
Filz- u. Tuchsachen.**

Musterfertige Straminfaschen.
 Musterfertige Schube Paar 58, 69, 98, 117 Pf.
 Musterfertige Schube Paar 135, 158, 215, 345 Pf.
 Musterfertige Rösen Stück 78, 123, 158, 185 Pf.
 Musterfertige Dörsentzen und Eddoren.

Enorme Auswahl in Korbwaaren.
Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Einige Tausend Stück komplette Anzüge
für Herren, Burſchen und Knaben.
Preiſe billig und feſt, gleichmäßig für jeden meiner Kunden.

Achtung! Gelegenheitstausf!

Ein Poßen Herren-Anzüge 8 bis 15 Mk. unter Preis
in neuesten farirten Mustern,  Crepestoff und Diagonalgewebe,  schwarz, blau,
braun, olive und modelfarben.

Die **Preise** werden Sie überraschen!!

Kaisersaal Sever
2 Min. vom Bahnhof.
Sonntag den 11. November:
Großer Ball.
Zeenhafte elektr. Beleuchtung.
Es ladet freundlichst ein
Friedr. Duden.

Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch

Kürschner's
Lexikon des deutschen Rechts

Insgesamt eingehendes Recht der gesamten Reichsgesetzgebung in der heute gültigen Fassung. Erhöhlende Zusätze auf allen wichtigsten Gebieten nebst und für jeden verständlich. Da jede Seite, jeder Begriff aus entsprechenden Schlagworten im Wörterbuch mitgeteilt wird.
Neue Aufl. 600 Seiten. 2 Bde. Broschur, geb. 28 Mk., in Buchst. 28 Mk. Jede Seite Buchst. 4 Harn. Göttinger Verlag, Berlin u. S.

Freiw. Feuerwehr Bant.
Zug 1.
 Sonnabend den 10. November,
 Abends 8 Uhr:
Uebung.
 Der Zugführer.
Zur Aushilfe
 bei Naharbeiten, wie zum Wäsche-
 aufhebern halte ich sehr empfohlen.
 Neubrunn, Witterich, 14. u. 1.
Hierzu eine Zeilung.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in
Wilhelmshaven, Marktstraße 22, ein

Uhren-, Gold- und Silber- Waaren-Geschäft

verbunden mit Reparatur-Werkstatt. Indem
ich nur solide, gediegene und geschmackvolle Artikel
bei billiger Preisstellung führe, kann ich mein
Geschäft, welches eine große Auswahl bietet, allen
Einwohnern von Wilhelmshaven und Umgegend
beifolgend empfehlen.

Auch unterlasse ich nicht, auf mein komplettes
Lager optischer Gegenstände aufmerksam zu
machen, besonders auf meine

echten Rathenower Brillen etc.

Ich verspreche zuverlässige Arbeit und reelle
Bedienung.

Wilhelmshaven, den 6. November 1900.

Hochachtungsvoll

Christian Schwardt,
Uhrmacher und Optiker.

Halte mein großes Lager hochmoderner
Herbst- und Winter-Paletots,
sowie Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge,
Joppen, blaue starke Winterjacken
in allen Größen und nur bester Qualität empfohlen. Für guten
Sitz übernehme Garantie.

Gleichzeitig bringe mein Lager in modernen Stoffen
für Anfertigung nach Maß in empfehlende Erinnerung. Für
tadellosen Sitz und feine Verarbeitung bürgt das langjährige
Bestehen meiner Firma.

Gustav Kaiser, Schneidermstr.
Neue Wilhelmshavener Straße 48.

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das bisher
von Herrn Besolowsky, Neue Wilhelmsh. Straße 70
innegehabte



Tabak- und Cigarren- Geschäft

und werde dasselbe in unveränderter
Weise fortführen. Als Fachmann bin
ich in der Lage, nur prima Qualitäten
zu liefern und bitte daher um geneigten

Zuspruch

Hochachtungsvoll

F. Arling, Neue Wilh. Str. 70.



Gieb Dir man keine Mühe,
Die kriegste nicht entzwei — Die ist von

W. Jacobs, Bant

— 58 Neue Wilhelmshavener Straße 58. —

Dort kauft man die beste Arbeiter-Bekleidung
für jeden Beruf in größter Auswahl.

Verichtigung! In der gestrigen Anzeige sind infolge eines Druckfehlers
Kammgarn-Hosen inseriert. Es sollte selbstverständlich Fünfkamm-
Hosen heißen. Ebenso sollten es nicht graue, sondern grüne Mandelfleckenhosen sein.

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die

Bierhalle und Destillation im Colosseum.

Indem ich dies meinen geehrten Freunden, Kollegen und
Gönner von Bant und Umgegend zur Kenntnis bringe, bitte
ich um recht zahlreichen Zuspruch.

ff. Biere, sowie sämtliche Liköre und Spirituosen,
vorzügliche Qualitäten, halte stets bereit.

Achtungsvoll

F. Kleinekracht
Oekonom.



Nur 1 Mark

folgt eine Taschenuhr zu
reinen unter Garantie
(zwei Jahre). Feder und
Reinigen 1,50 Mk. Alle an-
deren Reparaturen ebenfalls
billig. 2
Wittgenau auf Hausnummer
2 zu achten.

Hermann Tiarks,
Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 2.

Das An- u. Verkaufsgeschäft

von
W. Jordan,
4 Lönneich 4

empfiehlt sich zum An- und Ver-
kauf von neuen und getragenen
Kleidungsstücken, Möbeln, Betten,
Fahrrädern, Nähmaschinen,
Uhren, Gold- u. Silberfachen etc.

Zum Hauschlachten

halte mich bestens empfohlen. Aufträge
werden auch bei A. Eden, Linden-
straße 4, für mich entgegen genommen.

fr. Eden, Berl. Peterstr. 9.

Zu vermieten

zum 15. November oder 1. Dezember
eine Oberwohnung an ruhige Bewohner.

Koppehöfen, Lauenstraße 3.

Mein bedeutendes Lager
garantist reiner

Naturweine

und vorzügl. Spirituosen
halte ich bei Bedarf angelegentlichst em-
pfohlen. Beste Bezugsquelle für
Krankenweine und ff. Cognac.

**E. A. König, Peterstraße
Weber Weg.**

Zu vermieten

in meinem Hause zu Schaarreihe zwei
vierstündige Unternehmungen und zwei
dreistündige Unternehmungen in Stellungen
Wäschküche und Gartenland, Wasser-
leitung im Hause, auf 1. Mai n. J.

Auch bin ich nicht abgeneigt, das Haus
zu verkaufen.

C. W. Meenen, Gollm., Schaar.

Zu vermieten

zum 1. Dezember oder später eine vier-
stündige Unternehmung mit abgeschl.
Korridor.

J. Dierke,
Ede Rischelich und Bremer Str. 21.

Zu vermieten

zwei Oberwohnungen mit abgeschl.
Korridor und Wasserleitung zu Mai
nächsten Jahres.

H. Collmann, Schaar.

Ein junger Mann

sucht irgend welche leichte Beschäftigung.
Nachfragen Berl. Peterstr., Weber Weg,
Königs Weinhandlung, Hinterhaus.

Gesuchte Ladeneinrichtung.

Zu erfragen Reub., Bremer Str. 21.



Panorama, Gokerstrasse 15.

Diese Woche ausgeht:

Nansens Nordpolfahrt

Das Zusammentreffen
von Nansen mit Jackson, die Station
der Expedition Jackson.

Von 10—12 Uhr Vormittags und von
2—10 Uhr Abends geöffnet.
Entrée 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Reisen
1 Mt., Vereine Ermäßigung.

Oldenburger Hof, Bant.

* Täglich *

großes Freikonzert

ausgeführt von der schwedischen
Damenkapelle „Dana“.

Hierzu ladet freundlichst ein
W. Harms,
Verlängerte Bölenstraße 65.

Photographisches Atelier

August Iwersen

Wilhelmshaven,
Marktstr. 34, Eingang Bahnhofs.

Gedruckte und modernste Atelier
am Platz.

Spezialität: Große Vereinigungen
im Atelier.

Empfehle jeden Abend

von 6 Uhr an:

Frische Wiener,

Frankfurter, sowie warme

Knoblauch-Burst.

C. Schweickhardt,

Bismarckplatz 2.

Frühes schönes Hochzeits

empfehl

B. Frels,
Berl. Börsenstraße 12.

Wulf & Franckson



Ausstellung fert. Betten.

Einschlüpfende Betten Nr. 8

aus grau-rot gestreiftem Atlas
mit 14 Pfund Feder.

Oberbett 6,—
Unterbett 6,—
1 Kissen 2,50

Mt. 14,50
Zweischläf. Mt. 20,50

Einschlüpfende Betten Nr. 10

aus rot-grau gestreiftem Atlas
mit 16 Pfund Feder.

Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,—

Mt. 27,50
Zweischläf. Mt. 31,—

Einschlüpfende Betten Nr. 10b

aus rot-rosa gestreiftem Atlas
mit 16 Pfund Feder.

Oberbett 13,50
Unterbett 13,50
2 Kissen 9,—

Mt. 36,—
Zweischläf. Mt. 40,50

Einschlüpfende Betten Nr. 11

aus rottem oder rot-rosa Atlas
mit 16 Pfund Goldbäumen.

Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Kissen 10,—

Mt. 45,—
Zweischläf. Mt. 50,50

Einschlüpfende Betten Nr. 12

Oberbett aus rottem Daun-
stiefen, Unterbett aus rot. Atlas
mit 16 Pf. Daun u. Feder.

Oberbett 22,—
Unterbett 20,50
2 Kissen 15,—

Mt. 54,50
Zweischläf. Mt. 61,—

Verantwortlicher Redakteur: A. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.